

# Ergebnisse des Workshops „Erstellung neues Rahmenkonzept“

15./16. Februar 2016  
Umweltbildungsstätte Oberelsbach

## Workshoppapier



### Leitbild:

Das **UNESCO-Biosphärenreservat Rhön steht für einen nachhaltigen, ökologischen und sanften Tourismus in der Rhön**. Das einzigartige Landschaftsbild, die besondere Naturlandschaft und kulturelle Vielfalt der Rhön sowie des UNESCO-Biosphärenreservats bieten die einzigartige Chance, einen nachhaltigen Natur-, Gesundheits-, Kultur- und Städtetourismus im Herzen von Deutschland zu entwickeln und regional, überregional und international zu vermarkten.

Besondere **Informations- und Naturerlebnisangebote** im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön vermitteln ein besonderes Verständnis und Erleben der Rhöner Natur sowie der Ziele des Biosphärenreservats. Dadurch kann das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön zusätzliche touristische Impulse innerhalb der Destination Rhön setzen, und neue zusätzliche Angebote für Urlaub und Freizeitaktivitäten im UNESCO-Biosphärenreservat anstoßen und weiter ausbauen. Die **kulturelle Vielfalt und diverse Angebote im Bereich Gesundheit** spielen ebenfalls eine gewichtige Rolle, die parallel unterstützt und ausgebaut werden soll.

Touristische Angebote und Informationen des UNESCO-Biosphärenreservats dienen dazu, Leben und Wirtschaften im Einklang mit der Natur sowohl den Bewohnern als auch den Gästen und Urlaubern zu vermitteln und damit zu zeigen, wie Nachhaltigkeit in dieser UNESCO-Modellregion praktisch funktioniert und umgesetzt wird.

Das dreigliedrige Schutzgebietssystem des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön (Kern-, Pflege- und Entwicklungszone) ermöglicht dabei eine **an die Schutzbedürftigkeit der Natur angepasste touristische Nutzung** im gesamten Gebiet.

Kern-, Pflege- und Entwicklungszonen werden entsprechend unterschiedlich intensiv touristisch „hochwertig und qualitativ in Szene gesetzt“ bzw. in mit den Beteiligten der Region abgestimmten Abstufungen für Freizeitaktivitäten in Anspruch genommen. Insbesondere die Pflege- und Entwicklungszonen sind für touristische Nutzungen geeignet, stellen allerdings auch z.T. sehr sensible Lebensräume dar. Daher spielen hier neue und sanfte Formen des Tourismus z.B. in den Bereichen Gesundheit oder Verkehr (z.B. E-Mobilität) eine besondere Rolle.

In den Kernzonen des UNESCO-Biosphärenreservats steht jedoch der Schutz der Natur ohne Einfluss des Menschen im Vordergrund. Eine touristische Nutzung einzelner ausgewählter Kernzonen beschränkt sich daher auf das Naturerlebnis auf bestehenden und ausgewiesenen Wegen.

## Ziele und Maßnahmen:

### Ziel 1: **Sanfter Tourismus im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (neu) definieren und dauerhaft etablieren**

Die touristische Nutzung im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön und dessen Schutzgebieten (inkl. sonstiger Schutzatbestände) ist auf die aktuellen Anforderungen und Entwicklungen (z.B. Klimawandel, demografischer Wandel, neue Trendsportarten) zu prüfen. Ziel ist die Etablierung eines länderübergreifenden Konzepts für sanften und nachhaltigen Natur-, Kultur- und Gesundheits-Tourismus. Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön ist als hochwertige Premium-Region zu entwickeln und insbesondere in den Bereichen Natursport, Gesundheit, Kulinarik, Infrastruktur, Service und touristische Angebote zu positionieren. Die Zonierung (Kern-, Pflege- und Entwicklungszonen) ist dabei wesentliche Grundlage der touristischen Nutzung.

Die bisherigen Ziele (z.B. „Die Rhön - Wanderwelt Nr. 1“) sind zu überprüfen und in Zusammenhang mit den Zielen und der Zonierung des UNESCO-Biosphärenreservats neu zu definieren.

#### kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):

- **Konzeption einer mit den Akteuren abgestimmten Gesamtstrategie „Sanfter Tourismus“** im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön inklusive Beauftragung eines integrativen Freizeit- und Naturschutzkonzeptes unter Festlegung regionaler und lokaler Themenschwerpunkte mit folgenden Bestandteilen:
  - **Definition naturverträglicher Sportarten / Freizeitbetätigungen und regionalen/lokalen Themenschwerpunkten** (z.B. Wandern, Fahrrad/MTB, Reiten, Wintersport, Sternenpark, Grünes Band, Naturerlebnis (Wildnis), Flugsport, Moore, Wasser, Wildnis, Geologie, Gesundheit, Kultur etc.) bzw. von entsprechenden Standards / Vereinbarungen unter Berücksichtigung der prognostizierten Auswirkungen durch Klimawandel/Klimaerwärmung (insbesondere Wintersportangebote und Infrastruktur).
  - **Planung einer räumlichen Verteilung/ Zuordnung der touristischen Freizeitnutzungen** unter Berücksichtigung der Ziele des UNESCO-Biosphärenreservats sowie der drei Schutzkategorien Kern-, Pflege- und Entwicklungszone sowie weiterer sonstiger Schutzgebietskategorien (Natura 2000, FFH, SPA, NSG, LSG etc.) mit **Fokussierung auf touristische Schwerpunkträume** (mit länderübergreifendem Ansatz) im Bereich der **Pflege- und Entwicklungszonen** (97 % der BRR-Fläche).
  - **Überprüfung** der Eignung und Empfindlichkeit einzelner, **ausgewählter Kernzonen für eine touristische (Freizeit-)Nutzung** (inkl. Bildung für nachhaltige Entwicklung / Umweltbildung und „Naturerlebnis Wildnis“) unter Berücksichtigung der Ziele des UNESCO-Biosphärenreservats sowie der Größe und Ausstattung des Schutzgebietes.

Akteure: Tourismusorganisationen, Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V. (NBR), Naturpark Hessische Rhön, ARGE Rhön, Kommunen, Landkreise, Naturschutzbehörden, Forst und Landwirtschaft, Sportverbände und -vereine, Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Bäderland Bayerische Rhön GmbH & Co. KG

- Schaffung von **bedarfsangepassten Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste, die naturverträgliche Sportarten / Freizeitbetätigungen ausüben** - in allen Kategorien (Hotels, Pensionen, Gasthäuser, Hütten, Camping- und Zeltplätze etc.) insbesondere im Bereich Hochrhöner/ Streckenwanderwege.

Akteure: Leistungsträger (Hotels, Pensionen, Gasthäuser etc.) und beratend Tourismusorganisationen, Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V. (NBR), Naturpark Hessische Rhön, ARGE Rhön, Rhönklub, Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

### mittelfristige Maßnahmen (bis in 5 Jahren):

- **Weitere Maßnahmenpakete zur Umsetzung einer mit den Akteuren abgestimmten Gesamtstrategie „Sanfter Tourismus“** im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön:

Akteure: Tourismusorganisationen, Rhönklub, Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V. (NBR), Naturpark Hessische Rhön, ARGE Rhön, Kommunen, HNBS/ONBs, Forstverwaltungen, Naturschutzverbände, Sportverbände und -vereine, Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

- **Erarbeitung eines länderübergreifenden Wege- und Besucherlenkungskonzeptes** inkl. Detailplanungen für touristische Hotspots (Wasserkuppe, Rotes Moor, Lange Rhön, Schwarzes Moor, Kreuzberg, Hohe Geba, Milseburg etc.) unter besonderer Berücksichtigung der **Kern- und Pflegezonen** (länderübergreifende einheitliche Auflagen) mit evtl. Rückbau, Verlegung von Infrastruktur und Wegen. Des Weiteren werden dezentrale und siedlungsintegrierende Tourismusangebote in der **Entwicklungszone** geschaffen.
- Erarbeitung und Umsetzung **Konzept für Erlebnis "Wildnis light"** in geeigneten (Kern- oder) Pflegezonen: Natur-Trails, Beobachtungsstationen, Zeltplätze, Klettersteige, Wander- und Natur-Erlebnis-Highlights (Hängebrücke, Baumwipfelpfad, ...). Hierbei sind bereits erschlossene Wege und Plätze zu nutzen. Bauliche Maßnahmen finden ausschließlich in den umgrenzten Pflegezonen statt.
- **(Weiter-)Entwicklung von Spezial-Wanderthemen**: Gesundheitswandern, Kinder- und Familienwandern, Genusswandern, Speedwandern, Nordic-Walking, Wildnis-Wandern, Zeltwandern, Radwandern, Kanuwandern, Pferde- und Lamawandern, Single-Wandern, barrierefreie Angebote, „inklusive“ Angebote, Bildstock-Wandern.
- **Aufbau eines dezentrales Netzes an Biosphären-Infozentren, Infohäusern, Infostellen und Infopunkten** sowohl innerhalb des UNESCO-Biosphärenreservats als auch an den Außengrenzen bzw. den Haupteinfallstrecken ins UNESCO-Biosphärenreservat Rhön.
- **Errichtung von Naturerlebnisstationen/ Beobachtungsstationen** für Besucher und Urlauber außerhalb bzw. am Rande von Schutzgebieten und entlang von Premium-Wanderwegen zum Erleben von Natur und Landschaft (Motto: „Mehr Angebote, weniger Verbote!“).

- Einbringen der touristischen Ziele/ Planungen für Kern-, Pflege- und Entwicklungszonen in einen **länderübergreifenden Kulturlandschaft-Entwicklungsplan UNESCO-Biosphärenreservat Rhön** (als Grundlage/ Empfehlung für kommunale Planungen).

Akteure: Tourismusorganisationen, Rhönklub, Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V. (NBR), Naturpark Hessische Rhön, ARGE Rhön, Kommunen, Kulturagenturen, Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

### **langfristige Maßnahmen (bis in 10 Jahren):**

- **Auszeichnung "Rhöner Qualitätsdörfer und -städte"** als touristische Destination vorzugsweise mit alter (historischer) Bausubstanz und Ortsstruktur; gewachsenen Ortsrändern, gastronomischer und touristischer Infrastruktur etc.

Akteure: Kommunen, ARGE Rhön, Tourismusorganisationen, LAGs, Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön.

- Entwicklung eines **tragfähigen Konzeptes zur Einführung einer „Natur-Steuer“** (analog einer Kurtaxe) zum dauerhaften Erhalt der Rhöner Kultur- und Naturlandschaft („Land der offenen Fernen“) und finanziellen Unterstützung der regionalen Akteure (z.B. Landwirte/ Schäfer / Jäger) für ihren „touristisch“ relevanten Beitrag.

Akteure: Tourismusorganisationen, Kommunen, Landwirte, Bauernverbände, Behörden, Jagdgenossenschaften, Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön.

- **Erhalt und Entwicklung des Grünen Bandes** (Kernzonen) als nationale bzw. internationale Naturparadiese und einzigartiges Naturerlebnis im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (evtl. Bewerbung als UNESCO-Weltnaturerbe) bzw. als Nationales Naturmonument.

Akteure: HNBS, ONBs, ARGE Rhön, Naturschutzverbände (besonders BUND/BN) Tourismusorganisationen, NBR, Naturpark Hessische Rhön

## **Ziel 2: Die touristischen Leistungsträger der Region entwickeln und vermarkten gemeinsam Natur- und Kulturerlebnisangebote im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön**

Gemeinsam mit den touristischen Leistungsträgern der Rhön sind auf die Kern-, Pflege- und Entwicklungszonen abgestimmte Natur- und Kulturerlebnisangebote zu entwickeln und dauerhaft in das touristische Angebot zu integrieren. Zur Berücksichtigung ökologischer und naturschutzrechtlicher Belange beschränken sich diese Angebote in den Kernzonen auf bestehende Wege und Loipen (z. T. in bestimmten Zeitfenstern). Dabei sind sowohl die Inhalte und Partner des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön als auch der Dachmarke Rhön speziell zu berücksichtigen und mit einzubinden.

### **kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):**

- **Entwicklung mit Akteuren abgestimmter touristischer (Natur- und Kulturerlebnis-)Angebote** im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (Outdoor-Indoor) im Einzelfall auch für einzelne, ausgewählte Kern- und Pflegezonen - (unter Berücksichtigung und in Abgleich mit den einzelnen Landesstrategien der Landesmarketingorganisationen). Diese neuen Angebote schaffen zusätzliche regionale Wertschöpfung (bspw. Umsatz bei Tages- und Übernachtungsgästen).

Akteure: Tourismusorganisationen, Dachmarke Rhön, Landkreise, Kommunen, HNBS/ONBS/UNBS, Grundeigentümer, Rhönklub, Verbände, Landesmarketingorganisationen (LMOs), Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, NBR, Naturpark Hessische Rhön, Leistungserbringer (Hotels, Gaststätten, Natur- und Landschaftsführer etc.) u. v. m.

- Entwicklung eines **länderübergreifenden Konzeptes** zur Betreuung, Ausbildung und Zertifizierung von **Natur- und Landschaftsführern** (Wander-/ Gästeführern).

Akteure: Tourismusorganisationen, Rhönklub, Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, NBR, Umweltbildungsstätte Oberelsbach

- **Schulung und Weiterbildung der touristischen** Leistungserbringer (Dachmarkenbetriebe, Hotels, Gaststätten, Museen...) zu den Themen Nachhaltigkeit, sanfter Tourismus, Regionalvermarktung, UNESCO-Biosphärenreservat

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, NBR, VNLR, Tourismusorganisationen, Dachmarke Rhön, Rhönklub, Umweltbildungsstätten, HNBS, ONBS, UNBS, Naturschutzverbände

**mittelfristige Maßnahmen (bis in 5 Jahren):**

- **Umsetzung** des abgestimmten **länderübergreifenden Konzeptes** zur Betreuung, Ausbildung und Zertifizierung von **Natur- und Landschaftsführern** (Wander-/ Gästeführern).

Akteure: Tourismusorganisationen, Rhönklub, Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, NBR, Umweltbildungsstätte Oberelsbach

- dauerhafte **Vernetzung aller relevanten Akteure und Leistungsträger** auf Ebene der beteiligten Bundesländer Bayern, Hessen, Thüringen unter Etablierung eines **länderübergreifenden Ansprechpartners für Tourismus** auf Ebene der Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön.

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, NBR, VNLR, Tourismusorganisationen, Dachmarke Rhön, Rhönklub, LEADER Aktionsgruppen (LAGs), Allianzen

**langfristige Maßnahmen (bis in 10 Jahren):**

- Begriff "**UNESCO-Biosphärenreservat Rhön**" als **touristische „Marke“** der nationalen Naturlandschaften (Dachmarke NNL) entwickeln und als festen Bestandteil des touristischen und internationalen Angebotes der Destination Rhön fördern und etablieren.
- Verknüpfung **der Natur- und Kulturerlebnisangebote mit nationalen Angeboten der Nationalen Naturlandschaften** (als Dachmarke), mit EUROPARC und VDN (Dachverbände) sowie den drei Landesmarketingorganisationen (Bayern, Hessen, Thüringen) und internationalen Angeboten (Vernetzung inklusive).

### Anmerkung:

Der Inhalt dieses Papiers ist mit den Akteuren der Workshopsession „Tourismus in Kern-, Pflege- und Entwicklungszonen“ am 15. Februar 2016 als Fachbeitragsentwurf zur Erstellung des neuen Rahmenkonzepts im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön entstanden.

Der Moderator **Torsten Raab** (Hess. Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön) hat im vorliegenden Papier alle Aspekte der Arbeitsgruppensitzung Tourismus vom 19. Mai 2015 aufgenommen sowie alle Zuschriften via E-Mail bzw. Briefkasten im Nachgang zum Workshop am 15. Februar 2016 eingearbeitet.

Keines der eingebrachten Argumente und Projektvorschläge wurde willentlich außer Acht gelassen.

Der Moderator hat sich u.a. am neuen Leitfaden „Natur erlebbar machen“ (VDN/ EUROPARC) orientiert. Die Übertragbarkeit, Kooperation und Koordination im UNESCO-Biosphärenreservat sind in Teilbereichen (z.B. weitere Akteure, finanzielle Förderungen) noch sicherzustellen.

Der Moderator hat keine Befugnisse, Einfluss auf die Entwicklung des gesamten UNESCO-Biosphärenreservats zu nehmen.

Dieses Papier ist in Kooperation mit Michael Geier und Dr. Tobias Gerlach (Bayer. Verwaltungsstelle UNESCO-Biosphärenreservat Rhön), und Anja Schuchert (Rhönforum e. V.) entstanden und in den internen Kommunikationsgruppensitzungen\* am 9. März 2016 sowie 15. Juni 2016 abgestimmt worden. Weiterhin wurden Aspekte zu Tourismus in Kern-, Pflege- und Entwicklungszonen der Stellungnahmen der ARGE Rhön bis zum letzten Eingang (22.08.2016) eingearbeitet.

Haben Sie noch inhaltliche Anmerkungen und Ergänzungen, die nicht während der oben genannten Workshopsession bzw. innerhalb der Überarbeitungszeit eingegangen sind? Dann gibt es für den Entwurf des neuen Rahmenkonzepts die Möglichkeit, Ihre Vorschläge dem Verfassersteam per E-Mail, FAX oder per Post zukommen zu lassen.

### **Kontakt:**

Torsten Raab  
Hessische Verwaltungsstelle UNESCO-Biosphärenreservat Rhön  
Groenhoff Haus  
Wasserkuppe 8  
36129 Gersfeld (Rhön)  
[raab@brrhoen.de](mailto:raab@brrhoen.de)  
Fax: (0 66 54) - 96 12 20

\*teilnehmende Personen: Leiter und stellvertretende Leiter der drei Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön sowie des Vereins Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V., Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V., Wildland Stiftung Bayern und Dachmarke Rhön